

Großer Frust bei den Floriansjüngern

Markelsheim. Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Markelsheim war sehr gut besucht. Neben Neuaufnahmen von Yvonne Büchold und Robin Schlipf waren zahlreiche Ausbildungsveranstaltungen und Übungen sowie die Pflege der Kameradschaft weitere Höhepunkte des abgelaufenen Jahres.

Zu Beginn begrüßte Abteilungskommandant Martin Beck alle Mitglieder, vor allem den Ortsvorsteher Josef Gerlinger. Stadtbrandmeister Peter Achatz nahm aus gesundheitlichen Gründen nicht teil.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Kameraden folgte der Bericht des Abteilungskommandanten. Die Freiwillige Feuerwehr Markelsheim, bestehend aus aktiver Wehr, Jugendfeuerwehr, Spielmannszug sowie Altersabteilung zähle zurzeit 102 Mitglieder. Beck lobt die Einsatzabteilung für ihre gute Arbeit. In den monatlichen Übungen sei die Ausbildung weiter vertieft worden. Abteilungskommandant Martin Beck wies darauf hin, dass eine ständige Weiterbildung und vollzähliges Erscheinen bei den Übungen sehr wichtig sei.

Ein großes Lob ging an Jochen Herrschlein, der sehr viel Zeit in die Arbeit mit der Jugendfeuerwehr und des Katastrophenschutzes stecke. Claudia Lochner werde das Amt des Schriftführers an Sebastian Sieber abgeben, zwei Mitglieder hätten die aktive Wehr verlassen.

Martin Beck bedauert sehr, dass sich auch 2010 bezüglich des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses nichts getan habe. So einiges habe Oberbürgermeister Dr. Lothar Barth versprochen. Doch außer einer Vorplanung sei bisher wenig geschehen. Wäre die Feuerwehr ein Gewerbebetrieb, hätte ihn die Berufsgenossenschaft aus Arbeitsschutzgründen schon geschlossen, so die Meinung der Mitglieder. Weil die Feuerwehr eben kein Verein sei, sondern eine Einrichtung der Stadt, stehe hier die Stadt auch in der Pflicht wie bei anderen städtischen Einrichtungen wie Schulen, Bauhof oder Rathaus. "Nur weil wir freiwillig eine Pflichtaufgabe erfüllen, dürfen wir nicht schlechter gestellt werden wie diejenigen, die für ihre Arbeit entlohnt werden" so das Credo der Mitglieder. Die Feuerwehr hofft, dass 2011 das Vorhaben endgültig auf den Weg gebracht werde.

Schriftführerin Claudia Lochner ließ das Jahr noch einmal Revue passieren. Die Floriansjünger aus Markelsheim seien zu 13 Einsätzen alarmiert worden. Bei 22 Veranstaltungen sei einiges für die Wehr geboten gewesen. Besonders zu erwähnen sei der Florianstag im April. Nach einem feierlichen Gottesdienst marschierte die Abteilung Markelsheim in Begleitung des Spielmannszugs durchs Ort zum Feuerwehrgerätehaus, wo der alljährliche Kameradschaftsabend abgehalten worden sei.

Die Grundausbildung hätten Yvonne Büchold und Robin Schlipf absolviert, zum Truppführer sei Julius Lanig ausgebildet worden.

Kassenführer Friedrich Gundling wurde von den Kassenprüfern Philipp Roth und Thomas Bauer für die ordentliche Arbeit gelobt.

Die Jugendfeuerwehr besteht aus 16 Jungen und zwei Mädchen. Die 18 Mitglieder starke Truppe hat bei 50 Veranstaltungen 1900 Dienststunden geleistet. Jugendfeuerwehrwart Jochen Herrschlein dankte seinem Stellvertreter Sebastian Sieber und seinen Helfern Markus Zöllinger, Alfred Staudt, Harald Schönian sowie Markus Quast für ihren Einsatz in der Jugendarbeit. Ein besonderes Lob richtete Jochen Herrschlein an Abteilungskommandant Martin Beck, der ihn kräftig mit Rat und Tat unterstütze.

Jugendsprecher Robin Lochner berichtete über die vielen interessanten Aktivitäten 2010. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr sei die Hüttenfreizeit in Oberstdorf gewesen, wo die Jugendlichen in einem Selbstversorgerhaus eine spannende Woche verbracht hätten.

Der Spielmansszug der Feuerwehr Markelsheim zähle zurzeit 23 Mitglieder, einige seien noch in Ausbildung. Spielmansszugführer Michael Kronhofmann dankte den musikalischen Ausbildern Isabell Kuhnhäuser, Dorena Kronhofmann sowie Daniela Schneider für ihren Einsatz. Bei zahlreichen Auftritten habe der Spielmansszug sein Können unter Beweis stellen können.

Ortsvorsteher Josef Gerlinger leitete die Entlastung aller Verantwortlichen und bedankte sich im Namen der Gemeinde für den ehrenamtlichen Dienst. Gerlinger lobte die Arbeit der Feuerwehr. Ein besonderer Dank gehe an den Spielmansszug für seine Darbringungen. Es werde viel geleistet an Aus- und Weiterbildungen, vor allem auch in der Jugendfeuerwehr. "Genauso wichtig wie Fortbildungen ist die Ausrüstung", so Gerlinger, damit meint er das geplante neue Feuerwehrgerätehaus.

Man habe vor Jahren schon das passende Gelände gesucht. Die Aussage des Oberbürgermeisters: "Das Feuerwehrgerätehaus in Markelsheim muss zeitnah gebaut werden!" Bislang seien es aber nur Lippenbekenntnisse gewesen. Die Situation im alten Gemäuer sei für die Feuerwehr so nicht mehr tragbar. Ein Neubau, in dem auch das DRK untergebracht werde, sei von großer Wichtigkeit! So könne man nur hoffen, dass 2011 hier positive Entscheidungen bringen werde.

Der Bericht der Altersabteilung war in diesem Jahr besonders interessant. Vorsitzender Josef Staudt las den Rückblick der Feuerwehr von 1960 vor. Es sei schon enorm, wie sich die Zeiten geändert hätten. Die Art der Berichtsführung und der Unterschied zu den heutigen Aktivitäten fand große Begeisterung bei den Floriansjüngern.



Claudia Lochner

Erscheinungsdatum: 23. Dezember 2010
Fränkische Nachrichten